

Eisenbahner führen den Wettbewerb zur Erfüllung der Hauptaufgabe

Von Hubert Egemann,

Leiter der Abteilung Transport- und Nachrichtenwesen beim Zentralkomitee der SED

Am 9. Juni 1974 begehen etwa 250 000 Eisenbahnerinnen und Eisenbahner der Deutschen Demokratischen Republik mit neuen Arbeits-taten im sozialistischen Wettbewerb ihren Ehrentag im Zeichen des 25jährigen Bestehens unseres Staates. Sie ziehen Bilanz über die er-reichten Ergebnisse bei der Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED. Diese Bilanz ist — wie in der gesamten Volkswirt-schaft — gut, weil es die Politorgane und Par-teiorganisationen verstanden haben, den Eisen-bahnern die hohe gesellschaftliche Verantwor-tung bewußtzumachen, die sie mit ihrer ges-amten Tätigkeit unmittelbar für die Lösung der Hauptaufgabe und für eine dynamische Entwicklung der Volkswirtschaft tragen.

So konnte die geplante Transportmenge 1973 um rund 6,5 Millionen Tonnen übererfüllt wer-den. Auch im Jahre 1974 sind bisher die monat-lichen Transportpläne überboten worden. Be-sonders zugenommen haben in diesem Zeit-raum die Baustofftransporte. Hier stehen einem geplanten Anstieg von 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr tatsächlich erreichte Leistungs-steigerungen im I. Quartal 1974 von 8 Prozent gegenüber. Seit Jahresbeginn ist es auch gelun-gen, den Pünktlichkeitsgrad im Berufsverkehr in den wesentlichen Ballungsgebieten weiter zu verbessern. Im Reiseverkehr wurden in Groß-städten und wichtigen Arbeiterzentren eben-falls Fortschritte erreicht, obwohl bei weitem noch nicht alle berechtigten Wünsche und For-derungen der Bevölkerung erfüllt werden konn-ten.

Anstrengungen erhöhen

Ausgehend von diesen Erfolgen, diskutieren die Genossen in ihren Grundorganisationen jetzt darüber, wie sie gemeinsam mit ihren Kollegen dazu beitragen können, daß der Berufs- und Reiseverkehr noch pünktlicher und niveauvoller sowie der Güterverkehr störungsfreier abläuft. Schon heute überlegen sie, wie durch die Par-teikontrolle gesichert werden kann, daß sich alle Beteiligten rechtzeitig auf die wachsenden Anforderungen einstellen, um insbesondere in

den Sommermonaten Höchstleistungen in der zügigen Abwicklung des internationalen und des Binnenreiseverkehrs zu vollbringen.

Sie lassen sich in ihren Überlegungen davon leiten, daß die Bürger unserer Republik mit Recht erwarten, daß die Züge sicher und pünkt-lich verkehren, ihre Beförderung in sauberen und im Winter in geheizten Wagen erfolgt und daß bei allen Eisenbahnern Höflichkeit, diszi-pliniertes Auftreten und Hilfsbereitschaft zu Selbstverständlichkeiten im Umfang mit den Reisenden werden. Sie stellen auch berechtigt die Forderung nach einem verbesserten Service durch die Mitropa auf den Umsteigebahnhöfen sowie im Fernreise- und Urlauberverkehr.

Hohe Leistungen lohnen sich

In ihren Argumentationen bei den Aussprachen mit den Kollegen gehen die Genossen der Par-teiorganisationen davon aus, daß höhere Lei-stungen der Deutschen Reichsbahn schließlich auch zur Verbesserung der Arbeits- und Lebens-bedingungen der Werktätigen beitragen. Gleich-zeitig weisen sie aber auch nach, daß sich gute Arbeitsergebnisse für die Eisenbahner selbst lohnen. Als Beweis führen sie die seit Beginn dieses Jahres gültige neue Eisenbahnerverord-nung an. Sie würdigt die besondere gesellschaft-liche Verantwortung der Eisenbahner in unse-rem sozialistischen Verkehrssystem durch ver-besserte moralische und materielle Anerken-nung. Auch der gemeinsame Beschluß des Polit-büros des ZK der SED, des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB vom 29. April 1974 über weitere Maßnahmen zur Durchführung des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitages der SED kommt Zehntau-senden Eisenbahnern durch erhöhten Mindest-urlaub, höhere Vergütung der Nachtschicht-arbeit sowie verbesserte materielle Bedingun-gen für Bau- und Montagekollektive und an-dere soziale Vergünstigungen unmittelbar zu-gute.

Aber auch im Güterverkehr stehen die Eisen-bahner in diesem Jahr vor einer großen Be-währungsprobe. Trotz allseitig gestiegener Lei-